

Musica Sacra bestechend vielfältig

A-cappella-Konzert unter freiem Himmel und Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ in St. Elisabeth: Der Verein Musica Sacra Planegg-Krailling zeigt mit seinem Jahresprogramm, dass er sich sehr erfolgreich gleich dreifach der Förderung verschrieben hat: von ernster Musik, Kindern und Jugendlichen sowie ambitionierten Laien im Oratorienchor.

VON NICOLE KALENDA

Planegg/Krailling – Der gemeinnützige Verein Musica Sacra Planegg-Krailling hat rund 350 Mitglieder und zwei Chöre, den semiprofessionellen Kammerchor „Collegium Vocale“ und den großen Oratorienchor. Beide führen heuer Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy auf. „Ein Zufall“, wie die Vorsitzende Karola Albrecht sagt. Hinzu kommen sieben Veranstaltungen, übers ganz Jahr verteilt, immer ist Musik dabei, manchmal auch gesprochener Text.

Das letzte der legendären Faschingskonzerte der Musica Sacra fand 2023 statt. Doch satirisch blieb es auch im vergangenen Jahr zur Faschingszeit. Musica-Sacra-Gründer Ludwig Götz bot mit „Humor & Musik“ gemeinsam mit Sylvia Dankesreiter und Thomas Schaffert einen Nachfolger im Kleinformat an. Dieses Jahr wird noch weiter reduziert: Götz und Dankesreiter treten am Sonntag, 23. Februar, 19 Uhr, als Duo im Planegger Pfarrsaal St. Elisabeth auf. Der vergnügliche Abend steht unter dem Motto „Wien bleibt Wien – und Planegg bleibt ???“. „Dass die Veranstaltung ausgerechnet am Wahlabend stattfindet, war weder beabsichtigt noch erwünscht“, sagt Schaffert, stellvertretender Vorsitzender der Musica Sacra.

Das „Collegium Vocale“ tritt am Sonntag, 18. Mai, 19 Uhr, in der Pfarrkirche St. Elisabeth auf. Zu hören sind Chormotetten sowie Orgelwerke von Mendelssohn Bartholdy. An der Orgel sitzt Prof. Gerhard Weinberger. Die Leitung hat Ludwig Götz. „Es ist ein Schiebekonzert“, so Schaffert. Angedacht gewesen sei es bereits vor zwei Jahren „im Zusammenhang mit einer erhofften Auslandstournee zur Belebung der Planegger Gemeindepartnerschaft mit Klausen“. Aus terminlichen Gründen habe es damit nicht geklappt. „Wir haben



Nach dem Konzert ist vor dem Konzert: Der Oratorienchor der Musica Sacra unter der Leitung von Andrea Fessmann (vorne), hier bei der Aufführung der „Venezianischen Weihnacht“ im vergangenen Dezember, hat bereits wieder mit den Proben für sein Konzert im November begonnen. Diesmal kommt Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ zur Aufführung.

DAGMAR RUTT (A)

uns entschlossen, dass wir ein Heimspiel daraus machen.“

Mit einer musikalischen Lesung beteiligt sich Musica Sacra am Freitag, 4. Juli, an der Reihe „Literatur im Kupferhaus“. Der Titel lautet „Wenn die Löwin erwacht“ und spielt an auf den Roman „Löwen wecken“ von Ayelet Gundar-Goshen, der zu den vier Werken – allesamt von Frauen – gehört, die im Fokus stehen. Ursula Erber und Karola Albrecht lesen, dazu spielt Albrecht Flöte und Susanne Kühnel Klavier. Als Duo nennen sich die beiden „Flautopiano“.

Rückkehr des Patroziniumskonzerts

Nach einer Pause lässt Musica Sacra am Sonntag, 20. Juli, das Patroziniumskonzert in der Kraillinger Kirche St. Margaret wieder aufleben. Stephanie Hamburger (Flöte), Katharina Lindenbaum (Violine), Florian Sonnleiter (Viola) und Roswitha Timm (Violoncello) spielen Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. „Wir freuen uns, dass wir das wieder anbieten können“, sagt Schaffert.

Ein Open-Air-Konzert im Spätsommer hat inzwischen Tradition bei Musica Sacra. Heuer ist nun schon zum dritten Mal der Pausenhof der Planegger Grundschule Aufführungsort. Das Vokalensemble „Five of a Kind“ tritt dort am Freitag, 19. September, 19 Uhr,



Die Mitglieder von „Five of a Kind“ haben im Landesjugendjazzorchester Bayern durch die Freude am gemeinsamen Singen zusammengefunden. Felix Albrecht (r.), im Würmtal aufgewachsen, bringt das Ensemble im September in seine Heimat.

FIVE OF A KIND

auf. Die fünf jungen Erwachsenen fanden im Landesjugendjazzorchester Bayern zusammen und weisen eine musikalische Bandbreite von Jazz über Soul und Pop bis Latin auf. Sie sind ein Beispiel für die Jugendförderung der Musica Sacra, denn Bariton Felix Albrecht, der Sohn von Karola Albrecht, begann seine Musikausbildung bei Ludwig Götz. „Wir fördern, wo ein Bezug zum Würmtal besteht und die Qualität wertig ist“, sagt Schaffert.

Am Samstag, 18. Oktober, trägt Musica Sacra mit dem Familienkonzert „Lasst uns tanzen“ zur Klassikvermittlung bei. Im Kupferhaus treten die Kindersinfoniker Gauting und die Ballettschule Gilching auf (16 Uhr). „Es ist das musikalische Familienporträt der Straußfamilie in Wien“, sagt Schaffert. Die Veranstaltung sei eine Fortsetzung der legendären Kinderkonzerte von Heinrich Klug. Schaffert verspricht „eine kindgerechte Annähe-

rung an die Wiener Operetten- und Walzerkultur, völlig unakademisch und mit Mitmach-Elementen“. Karten gibt es in der Planegger Buchhandlung Kohler, Bahnhofstraße 41, und an der Tageskasse.

Der Musica-Sacra-Chor hat sich für sein Jahreskonzert Mendelssohn Bartholdys „Elias“ vorgenommen. Die Proben unter der Leitung von Andrea Fessmann haben am vergangenen Wochenende begonnen. Bis zur Aufführung am Sonn-

tag, 23. November, 18 Uhr, in St. Elisabeth treffen sich die ambitionierten Laiensänger einmal im Monat samstags, außerdem steht ein Probenwochenende im Oktober in Altötting an. Bei „Elias“ handele es sich um „eines der größten und hochrangigsten Oratorien, die im 19. Jahrhundert geschrieben wurden“, so Schaffert. Die Aufführung dauere 140 Minuten plus Pause. „Es ist eine musikalische Herausforderung und erfordert eine unglaubliche Wachheit vom Chor.“ Das Orchester besteht aus Profimusikern. Wegen der komplexen Thematik sei eine Einführungsveranstaltung im Vorfeld angedacht, „um das Werk in den Kontext zu stellen“. Karten gibt es in der Buchhandlung Kohler in Planegg sowie an der Abendkasse.

Trompetenschall zum Jahresausklang

Vereinsgründer Ludwig Götz tritt nochmals am Sonntag, 14. Dezember, mit „Text und Musik zum Advent“ im Pfarrsaal St. Elisabeth auf. Und am Mittwoch, 31. Dezember, verabschiedet die Musica Sacra das Jahr wieder mit „Trompetenschall und Orgelklang“. Die Uhrzeit ist noch offen. „Die Trompete ist so ein festliches Instrument. Das passt sehr gut in den Jahresausklang“, sagt Karola Albrecht. Das Konzert sei ein Selbstläufer, mit dem sich sehr viele Menschen erreichen ließen.